



Gisela Liebich

### ■ Was noch zu sagen wäre

Neulich habe ich in einer Diskussionsrunde zum Thema Frauen, Männer, Kinder und berufliche Karriere der Eltern gefordert, dass eine Veränderung in den Köpfen stattfinden muss. Ich weiß, wovon ich rede: Mir ist vor 20 Jahren als Mutter von drei Kindern oft vorgehalten worden, ich könne nur eine schlechte, da berufstätige Mutter sein. Das konnte ich damals schon nicht verstehen.

Heute hören diese Vermutungen und Vorhaltungen Mütter und – immerhin auch Väter – noch in gleicher Weise, wenn sie beide einem Beruf nachgehen. Doch noch ist es oft so, dass für Frauen Kinder ein Karrierehindernis sind, wohingegen die Kinder für einen Mann traditionell einen stabilen familiären Hintergrund auf seinem Karriereweg bilden.

Erfreulicherweise hat sich der Frauenanteil in Führungspositionen chemischer oder pharmazeutischer Unternehmen in den letzten Jahren erhöht. Und männlichen Chefs nehmen immer häufiger bei Terminplanungen darauf Rücksicht, dass z. B. Meetings mit Frauen, die Mütter sind, eher am Vormittag stattfinden.

Bei den Vätern allerdings wird immer noch nicht daran gedacht, dass auch diese ihre Kinder rechtzeitig vom Kindergarten abholen müssen. Noch immer wird die Kinderbetreuung fast ausschließlich den Frauen zugeordnet. Es gibt aber viele junge Väter, die ihre Vateraufgaben ernst nehmen, jedoch wird das bisher nur wenig geschätzt und berücksichtigt.

Da ist eine Veränderung des Denkens gefordert.

Gisela Liebich  
labor@liebich.de

In dieser Rubrik schreiben die Mitglieder des GDCh-Vorstandes regelmäßig zu aktuellen Themen.

Über diese Beiräte werden wichtige Impulse aus den Unternehmen und der Industrie aufgenommen. Mitglieder des VCW-Beirates sind: John Feldmann (BASF), Gunter Festel (Festel Capital), Alfred Oberholz (Degussa), Richard Pott (Bayer), Andreas Pohlmann (Celanese) und Jan Sombroek (Merck).

Gunter Festel (Festel Capital), Klaus Griesar (Merck), Ulrich Sattler (Degussa)

## JungChemikerForum

### Das JungChemikerForum auf der GDCh-Jahrestagung

■ Vom 11. bis 14. September fand an der Universität Düsseldorf die GDCh-Jahrestagung statt. Hier war das JungChemikerForum mit vielen Programmpunkten vertreten.

Den Auftakt bildete am Montag ein Symposium zum Thema „Bachelor/Master = erfolgreiche Strukturen für die kommende Chemikergeneration?“, welches das JCF in Kooperation mit den Junganalytikern und der AG Junge LebensmittelchemikerInnen veranstaltete. In einer Diskussionsrunde bezogen Vertreter aus Industrie, Hochschule, Presse und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung Stellung.

Ebenfalls am Montag konnte man sich über „Chemie im Land der Drachen und Tiger – die Chemische Industrie in China und Fernost – Bedrohung oder Chance?“ informieren. Dieses Symposium, zusammen mit der Sektion Chemie und Wirtschaft organisiert, gab interessante Einblicke in die Wirtschaftsstrukturen in Asien aus Sicht der Industrie, aber auch ein Repräsentant der Volksrepublik China kam zu Wort.

Dass betriebswirtschaftliche Zusatzqualifikationen in der heutigen Zeit eine Rolle bei der Berufsausbildung spielen, zeigten am Dienstag die Abschlussvorträge zum „Geprüfter Projektmanager Wirtschaftschemie GDCh“. Diese GDCh-Fortbil-

dungsreihe, die vom JCF zusammen mit Prof. Jens Leker vom Institut für Wirtschaftschemie der Universität Münster ins Leben gerufen wurde, setzt sich zusammen aus vier Wochenendseminaren, einer Abschlussarbeit und eben den Abschlussvorträge (Weitere Informationen unter [www.gdch.de/vas/fortbildung/kurse/kurse\\_jc.htm](http://www.gdch.de/vas/fortbildung/kurse/kurse_jc.htm)). Dass damit genau der Nerv der kommenden Chemikergeneration getroffen wird, zeigt der Ansturm auf diese Kurse. Sie sind bereits bis Ende 2006 ausgebucht.

Des Weiteren fand am Dienstag das mit der Sektion AK Chancengleichheit in der Chemie gemeinsam organisierte Symposium „Neue Strukturen für gleiche Chancen?“ statt. Hier diskutierten die Teilnehmer u. a. Probleme im Hinblick auf Dual-Career Couples.

Das Engagement des JCF wurde durch die Organisation des Gesellschaftsabends abgerundet. Bis spät in die Nacht konnten hier bei Live-Musik und gutem Essen die weniger offiziellen Seiten der Tagung genossen werden. Jung wie alt legte hier eine flotte Sohle aufs Parkett. Ein besonderes Highlight war eine Tombola mit hochwertigen Sachpreisen, organisiert vom Verein der Freunde und Förderer des JungChemikerForums e. V. Ermöglicht wurde die Tombola erst durch großzügige Spenden besonders von der BASF (Spende der Hauptpreise), aber auch von Strem Chemicals, Sanofi-Aventis-Gruppe, Wiley-VCH, VCI, Merck, Degussa, Maredo, Henkel und Bayer. Bei den Spendern bedanken wir uns auf diesem Wege nochmals aufs Herzlichste.

Am Mittwoch schließlich fand das JCF-Sprechertreffen statt. Hier wurde unter anderem die neue Geschäftsordnung vom 12. September vorgestellt. Besonders ist hervorzuheben, dass die Leitung des JCF von bisher drei Bundessprechern auf einen Vorstand mit fünf Mitgliedern erweitert wurde [s. *Nachr. Chem.* 2005, 53, 1180].

Abschließend sei noch auf die nächste, vom JCF organisierte Ta-